

Westfälische Mausefalle schnappte Kulturpreis

Schauspielerisch Jury voll überzeugt / Gehobenes Boulevardtheater bei Endausscheidung exzellent umgesetzt

Von Christine Potter

Minden/Hille (cpt). „Gehobenes Boulevardtheater ist für Profis nicht einfach zu spielen. Wenn Laienschauspieler eine derartig gute Vorstellung präsentieren, gebührt ihnen der erste Platz.“

Dieses Kompliment machte Ulrich Holle, Oberspielleiter des Landestheaters Detmold, den Akteuren

der „Westfälischen Mausefalle“, die den Wettbewerb um den Kreis-Kulturpreis errangen. Mehrere Gruppen hatten sich am Wettbewerb beteiligt, vier kamen in die Endausscheidung. Eine Jury bewertete die schauspielerischen Leistungen, die Auswahl der Stücke und die Regieführung.

In die Endausscheidung kamen die späteren Sieger, die „Westfälische Mausefalle“, die Theatergrup-

pe der evangelischen Martinsgemeinde Espelkamp sowie die beiden Freilichtbühnen aus Nettelstedt und die Kahle-Wart-Spiele aus Oberbauerschaft.

In der Aula der Gesamtschule Hille traten die zahlreichen Schauspiel-Akteure vor rund 400 Zuschauern in Aktion. Die „Westfälische Mausefalle“ aus Todtenhausen spielte die letzte Episode aus Neil Simons „Plaza Suite“. Kam

auch anfangs Alexandra Stengel als Norma Hubley mit der Akustik in der Aula nicht ganz klar – sie war kaum zu verstehen –, so bot sie exzellente schauspielerische Leistungen. In nichts nach stand ihr Alexander Heidenreich als Ehemann und Vater Roy Hubley. Beider Tochter Mimsey (Sarah Stahlhut) hatte sich kurz vor ihrer Hochzeit eingeschlossen, während ihr Ehemann in spe (Dirk Meyer) mit den Gästen im Plaza auf die Braut wartete.

Ernst A. Stahlhut und Kai Stahlhut waren für die Regie verantwortlich. Einstimmiges Votum der Jury: Erster Platz für gehobenes Boulevard-Theater mit gut herausgespielten Formen, exzellenter Körperbeherrschung und einer deutlichen Aussage.

Plattdeutsches Bauerntheater boten die Schauspieler aus Oberbauerschaft mit „Mutter kriegt Zwangsurlaub“. Die Nettelstedter hatten sich das Stück „Würmer, nichts als Würmer“ vorgenommen. Beide Bühnen teilten sich am Ende den dritten Platz.

Die Theatergruppe der Martinsgemeinde führte zwei Kabinettstückchen des Franzosen Jean Tardieu auf. Der zweite Platz war ihnen sicher, zeigten sie doch großen Teamgeist und boten einen geschlossenen Eindruck.

Die siegreiche „Mausefalle“ spielt „Plaza Suite“ am Freitag und Samstag, 1. und 2. Dezember, im Mindener BÜZ und am 27., 28. und 29. Dezember im Kleinen Theater am Weingarten. Beginn je 20 Uhr.



Die „Westfälische Mausefalle“ bei der Preisverleihung durch Ulrich Holle (links) und Landrat Heinrich Borchering. Foto: Christine Potter